

Amts- & Intelligenzblatt

für den

erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
ist vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

No 98.

Mittwoch den 5. Dezember

1866.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Es ist bekannt zu machen, daß die Verstellung der Militärpferde nunmehr beendigt ist, und keine weitere Pferde mehr abgegeben werden.

Den 3. Dezember 1866.

K. Oberamt
Säberlen.

Waiblingen.

An die K. Pfarrämter.

Die vom 3. Dezember 1865 bis dahin 1866 vorgekommenen Auswanderungen sind in den Amtsblättern No. 19, 49, 73 u. 98 verzeichnet, was zum Zweck der Berücksichtigung bei Anfertigung der diesjährigen Bevölkerungslisten bekannt gemacht wird.

Sollten da oder dort weitere Auswanderungen, etwa durch Verheirathungen ins Ausland vorliegen, die nicht zur Kenntniß des Oberamts kamen, so wären hierüber besondere Anzeigen zu machen.

Den 3. Dezember 1866.

K. Oberamt

Waiblingen.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert

1. nach Amerika:

von Waiblingen: Katharine Sophie Rieger, Philipp Bubeck mit Ehefrau und 1 Kind, Christian Gottfried Hummel, Christiane Marie Hummel, Johann Friedrich Brändle und Karl Jakob Friedrich Mayer;
von Beinstein: Johann Philipp Felger, Gottlob Löw, Christian Of, Gotthilf Mayer und Christine Friederike Merz;
von Birkmannsweiler: Johann Georg Silt, Johann Christian Haller, Johannes Haller, Christine Barbara Klöpfer Wittwe, Elisabethe Katharine Klöpfer und Johann Abraham Klöpfer;
von Bürg: Christoph Friedrich Schiefer, Johann Heinrich Goll;
von Buch: Christian Gottfried Wischmann mit seiner Ehefrau und 3 Kindern, Friedrich Kurz;
von Endersbach: David Fischer, Gottlieb Friedrich Lang, Karl Wilhelm Maurer;
von Großheppach: Jakob Sigle, Eberhardt Friedrich Schechterle, Jakob Friedrich Köpfle;
von Hegnach: Johann Friedrich Mergenthaler, Johann Gottlob Wohlgemuth;
von Herdmannsweiler: Karl Wilhelm Häußer, Christian Friedrich Mack, Karl Friedrich Caspmann, Friederike May Wittwe, Christiane May ledig mit 1 unehel. Kind, Johann Jakob Linipp mit Ehefrau und 1 Kind, Gottlieb Pfleiderer;
von Hochberg: Gottfried Jakob Würz;
von Kirrschenhardtshof: Gottlob Ferdinand Kienzele;
von Höfen: Johann Georg Schäfer, Johann Georg Wurst, Christiane Katharine Schäfer, Christine Katharine Bauer und Gottlieb Gabriel Kunst;
von Korb: Karl Gottlob Häußer, Katharina Köpfe und Pauline Köpfe;
von Leutenbach: Johann Georg Schmalzried, Johannes Schmalzried und Johann Georg Graf;
von Neckarrens: Wilhelm Räuchle, Johann

Den 3. Dezember 1866.

Gottlob Eberle, Karl Friedrich Geiger und Louise Friederike Gräter ledig mit 2 unehel. Kindern: Louise Friederike und Jakob Gräter;
von Nellmersbach: Christian Gottlob Gehr;
von Neustadt: Louise Friederike Achholz;
von Oppelsbohm: Joh Gottfried Dettenmaier, von Reichenbach: Johann Friedrich Jung mit seiner Ehefrau und 2 Kindern, Joh. Jakob Ritter mit seiner Ehefrau und Johannes Hägele;
von Lehnenberg: Johann David Klent, David Michael Kapp;
von Spechtshof: Elisabethe Katharina Strobel mit 1 unehel. Kind, Joh. Christian Kammerhofer;
von Schwaitheim: Johann Christoph Müller, Johann Caspar Dettinger;
von Steinach: Friedrich Hellerich's Ehefrau und ihre 2 Töchter: Christine und Katharine, Johann Georg Hampf, Christiane Fritz;
von Strümpfelbach: Gottlieb Heubach, Karl Friedrich Mödinger;
von Winnenden: Johann Jakob Bihlmaier mit Ehefrau und 1 Kind, Karl Friedrich Weik, Gottlob Friedrich Burkhardtmaier, Karl Gottlob Bräuninger;

2. nach Baden:

Andreas Kurz von Steinach;

3. nach Bayern:

Gottfried Graf von Leutenbach;

4. nach Bremen:

Karl Jakob Friedrich Klöpfer von Großheppach;

5. nach Hannover:

Wilhelm Karl Alexander Fischer von Waiblingen;

6. nach Mexiko:

Emma Rosalie Fink von Winnenden;

7. nach Oesterreich:

Friederike Reichle von Steinach;

8. in die Schweiz:

Rosine Caroline Claß von Höfen.

K. Oberamt
Säberlen.

Waiblingen. Zu Folge Erlasses der K. Postdirektion können von jetzt an mittelst der Dacknang-Waiblinger Postwagen auch Lokalfreisende zwischen Stadt und Bahnhof Waiblingen befördert werden. Personen-Taxe 6 Kr.

K. Postamt.

Waiblingen. Laut Dekret der K. Postdirektion ist der Kaufmann Weishaar in Strümpfelbach als Freimarcken- und Freicouvert-Verschließer aufgestellt worden.

K. Postamt.

Waiblingen. Vom 1. Dezember an wird auf Anordnung der K. Postdirektion ein Postomnibus nach Ankunft des Zuges 65 von Stuttgart von hier nach Winnenden abgefertigt werden. Personen-Taxe 18 Kr.

K. Postamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 12. I. Mts.

in den Waldtheilen **Nohrberg und Rothdobel:**

3 Eichen, 1 Birke, 1 Linde, 4 dito Baukämme, 10 tannene Gerüststangen, 100 Bohnensteden; 153 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreisach auf Haufen mit Stangentrümmern, geschätzt zu 77/8 Klaftern und 6110 Wellen.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Spitalhof. Schorndorf den 1. Dezbr. 1866.

K. Forstamt
Plieninger.

E nd e r s b a c h.

Bauplatz und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der **† Christian Schmid**, Obermüllers Wittve von Endersbach, kommt der von dem abgebrannten Wohnhause vorhandene Bauplatz mit einem Flächenraum von —:— 18,6 Rth. nebst den übrig gebliebenen Baumaterialien, und einem zum abgebrannten Hause gehörigen 17,0 Rth. großen Gemüsegarten,

am Freitag den 7. Dezbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Endersbach im 1ten und zugleich letzten Aufstreich zum Verkaufe.



Die in derselben Masse vorhandene Fahrniß bestehend in:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Küchengeschirr,



Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr, 1



Ruh u. 1 Pferd, Früchten, Stroh, 12 Fmi Wein, und Bau- und Brennholz wird sodann am

Montag den 10. Dezbr. d. J.
von Morgens 9 Uhr an,

in der Behausung der Erblasserin zum Verkauf gebracht werden.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein,
Großheppach den 30. Nov. 1866.

K. Amtsnotariat
Luit.

Waiblingen. Ein Stein zu einem Ofen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Herr Fabrikant **C. G. Pfeiderer** in Mettmann in Rheinpreußen hat mit seinem Herrn Schwiegersohn **Johann Herzog**, der unterz. Stelle als Beitrag zu Wiederherstellung der hiesigen äußern Kirche die schöne Gabe von

„**Einhundert Gulden**“

übersendet, was zum ehrenden Andenken und mit herzlichem Danke hiemit bekannt gemacht wird.

Im Namen des Stiftungsraths
Kön. Stadtpfarramt **Bührer.**

Waiblingen. Vom 1. Advent an ist den Winter hindurch wieder jeden Sonntag Abend von 4 bis 8 Uhr die Realschule beleuchtet und geheizt, um den confirmirten Söhnen, hiesigen wie auswärtigen, Gelegenheit zu verschaffen, nützliche, belehrende und unterhaltende Schriften lesen zu können. Nicht confirmirte Knaben dürfen nicht Theil nehmen.

Eltern und Herrschaften werden hiemit dringend aufgefordert, die jungen Leute zur regelmäßigen und geordneten Benützung einer so wohlthätigen Einrichtung mit allem Fleiß anzuhalten, damit sowohl dem Müßiggang und Muthwillen Abbruch gethan, als auch die Zeit auf eine bessere und fruchtbringende Weise angewendet werde.

23. Nov. 1866.

Das gemeinschaftliche Amt.
Bührer. Steinbuch.

Waiblingen.

Sandschöpfen in der obern Rems.

In der untern Rems ist kein Sand mehr zu bekommen und dadurch sind diejenigen, die diesem Industrie-Zweig mit Hferden sich gewidmet haben, in großer Noth.

Mit Rücksicht hierauf und weil es in der obern Rems vielen Sand wieder hingeworfen hat, der jetzt ohne Schaden für die Ufer-Besizer gewonnen werden kann, hat der Gemeinderath heute unter Zurückweisung der Protestation der Wiesen-Besizer die Erlaubniß zum Sandschöpfen bis auf Weiteres wieder ertheilt.

Doch ist die Einwilligung des Wiesen-Besizers neben dessen Eigenthum Sand geschöpft wird von jedem Einzelnen nachzuweisen. Den 3. Dezbr. 1866. Der Gemeinderath.

Beinstein. Gefundenes!

Am Mittwoch den 28. Novbr. d. J., Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr wurde in der Nähe von Waiblingen auf dem Weg nach Beinstein ein Bündel mit verschiedenen neugekauften Gegenständen, worunter 1 Gesangbuch, baumwollenes Garn, Stoff zu Kleidungsstücken u. dergl. gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer soll seine Ansprüche hieran innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend machen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt würde. Den 1. Dezember 1866. Schultheißenamt.

In der Ziegelei neben der Post ist von nächsten Donnerstag an frischgebrannter **weißer und schwarzer Kalk** zu haben.

Waiblingen.

Aufforderung. Seit einiger Zeit fehlt mir ein Faßführling; den jetzigen Besizer, welcher mir gut bekannt ist, fordere ich auf, denselben mir unverzüglich zurück zu geben, wenn er nicht Unannehmlichkeiten sich aussetzen will.

Käufer **Walter.**

Waiblingen. Einen deutschen Ofen sammt Stein hat zu verkaufen
Mezger **Hertned.**

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt bei herannahender Verbrauchszeit schönen

**Sonig und Mandeln,
Citronen,**

Sitronat und Orangeat
sowie extra zubereitetes Sprengerlesemehl.

Jr. **Kayser**, Conditor.

Stulage Thlr. 1 Pr. Ort. Hauptgewinn event. fl. 300,000



Große Verloosung



von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Fr. Minden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das reizende Bad Fiestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren & Staats-Prämien-Loose mit Treffern von:

fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 33,000, 30,000, 2c. 2c. zur Verloosung.

Sämmtliche Gewinne müssen in bevorstehender einen Ziehung gewonnen werden, sind Original-Loose, sowie ausführliche Verloosungspläne nur und allein durch unseren General-Agenten bis **13. December** a. c. zu beziehen.

Ein Original-Loose kostet Thlr. 1 Pr. Ort. oder fl. 1. 45.
 Ein Original-Loose " 10 " " " " 17. 30.

Gest. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme, beliebe man baldigst und nur direkt an unseren General-Agenten Herrn. Carl Hensler in **Frankfurt a. M.** zu richten.

Der Verwaltungsrath.

Ein Loos bleibt ohne Erfolg.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschafts-Masse der verst. Jakob Gottl. Pfander, Wäders Wittwe ist zum Verkauf ausgesetzt:

Acker.

12/8 Mrg. 38 Ath. im Wurfbeil neben dem Weg und Joh. Wien.

Wiesen.

5/8 Mrg. 24,3 Ath. am Weinsteiner Weg neben dem Brühlgraben u. Chr. Kaufmann, Gemeinderath.

2/8 Mrg. 8,4 Ath. am Weinsteiner Weg neben Georg Maier u. Gottlob Pfeleiderer.

3/8 Mrg. 16,6 Ath. hinter der Kirch neben der Straße und den Anstößern.

Diese Güterstücke können am nächsten Mittwoch, den 5. December, Abends 4 Uhr, bei Jakob Pfander dem untern angekauft werden.

Neueste Fahrtenpläne

vom 15. November 1866 an
 in Plakat-Format 8 kr.
 in Taschen " 9 kr.
 desgleichen in Cartonmappe 12 kr.

sind zu haben in der

N. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Schuhmacher Mayer ist Willens die Hälfte an 3 1/2 Brtl. in den Gänse-Ackern und 1 1/2 Brtl. Acker im Kostisohl zu verkaufen. Liebhaber können zu ihm ins Haus kommen.

Waiblingen.

Es wird ein kleiner Stall, oder Platz ebener Erde, worin verschiedenes Holz aufbewahrt werden könnte, zu pachten gesucht.

Zu erfragen bei **Ausgeber d. Bl.**

Waiblingen.

Eine noch gut erhaltene Puppenstube u. eine Kinderküche ist um billigen Preis zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaction d. Blattes.

Eine sehr gute Geiß ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Brauchbaren sog. Taubensänig kauft Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Zu verkaufen: Ein noch gutes die Stimmung haltendes Clavier um billigen Preis.

J. Surclin.

Waiblingen. Verkauf.

Nächsten Montag den 10. Dezember, von Nachmittags 2 Uhr an, verkaufe ich im Hause des Zimmermanns Hummel, folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich:

„Eine Parthie Fenster, 2 Tuchmäntel, 3 Delfässer, 10 „Centner Hufeisen, 25 Centner Schmiedeisen für Schmiede „und Schlosser eignend, verschiedene Sturzabfälle. Kaufsliebhaber werden hiezu freundlichst eingeladen.

J. Schrenk.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen 2 Brtl. Acker beim Hochgericht, neben Wittwe Weichert und Gemeinderath Schmalzrieth von Korb, zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Gottlieb Unterberger, Weber.

Waiblingen. Maurer und Spfermeister Rink, sen. hat seine vordere Wohnung sammt Scheuer und Stallung an der Grabenstraße um die Summe von — 1075 fl. verkauft und kommt daselbe Montag den 10. Dezember, Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu weitere Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Meine obere Wohnung habe ich bis Lichtmeß an eine stille Familie zu vermieten.

Jakob Pfander, der untere.

Nächsten Donnerstag Abend

bei

Herzog.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression 2c. ferner:

Spielboxen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischchen, tanzende Puppen, alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen in Bern Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen das Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Der Lotteriespieler.

Von A. A. Kaltenbrunner.

(Fortsetzung.)

„Ja Mutter!“ rief Christian, „das will ich gleich auf der Stelle thun!“ — In der nächsten Minute war er schon auf dem Wege

Theilnahmvoll hörte der Pfarrer seine Erzählung an. Als Christian zu Ende war und inständig um seine Meinung und um die Hilfe der geistlichen Obrigkeit bat, sprach der würdige Greis: „Ich fürchte nur, daß der Zettel mit dem kleinen Papierumschlag, welchen Ihr während des Gewitters in der vorgestrigen Nacht auf der Straße verloren habt, vom ablaufenden Wasser weggeschwemmt oder im Straßentrotz zertreten wurde.“

„Dann ist Alles vorbei!“ jammerte Christian.

„Wollen wir nicht gleich das Schlimmste glauben!“ tröstete der Pfarrer. „Wenn der Zettel von Jemand gefunden und nicht etwa wegen Unkenntniß wieder weggeworfen wurde, sondern noch im Besitze eines meiner Pfarrkinder sich befindet, so will ich von Herzen gerne Alles was in meinen Kräften steht, anbieten, um Euch zur Wiedererlangung des wichtigenzettels zu verhelfen.“

Dankbar küßte Christian die Hand des Pfarrers, beifügend: „Mit tauendigen Freuden würde ich den Finderlohn bezahlen, und auch die Kirche und die Armen bedenken, wenn nur Gott dieses große Glück zugebracht hat.“

„Das ist löblich von Euch!“ sagte der Pfarrer. — „Ob aber so oder so die Entscheidung fällt, — denket stets: Was Gott thut, das ist wohlgethan!“

„Jetzt und allweg!“ sagte der frommgläubige Christian und wiederholte noch einmal seine demüthige, dringliche Bitte. — Weniger kleinmüthig, als wie er gekommen, verließ er den verständigen Pfarrer, welcher noch an demselben Abend auf vorsichtige Weise seine Nachforschungen begann, ohne sich jedoch eines Erfolges zu erfreuen.

Mittlerweile sind die Leser dem müde gehegten Schicksal künde Christian bereits in Gedanken auf dem Wege nachgefolgt, den er vom Pfarrhofweg einschlägt.

Es kann wohl kein anderer sein, als jener in den „Markt.“ Dort steht er vor der Collekture, und betrachtet mit unaussprechlicher Behmuth seine drei Nummern, die so schön eingetändert prägen!

Nach mancherlei Grobheiten, die er vom alten Hinkelfuß im Laden drinnen einstecken mußte, brachte er endlich heraus, daß sich mit dem Einsazettel auch noch heute Niemand gemeldet habe. — Er mußte in seiner Angst nicht, ob er dies für ein gutes Zeichen halten oder sich dem schrecklichen Gedanken hingeben solle, daß der Zettel unauffindbar und unwiederbringlich verloren sei.

Uebrigens legte Christian gegen jeden anderen Ueberbringer eines zettels feierlichen Protest ein, und berief sich dabei auf die Autorität seines Pfarrers, der von Allem genau unterrichtet sei.

Der herzlose Alte lachte ihm in's Gesicht, und erwiderte: „Hier gibts keinen Protest. Wir wissen, was wir zu thun haben. Und was geht uns ein fremder Pfarrer an!“

Mit dieser hämischen Antwort mußte der unglückliche Christian abziehen. In all seinem bitteren Trübsal vergaß er sein Versprechen vom vorigen Abend nicht, und es war sein nächstes, beim Wirth im Markte die gestern schuldig gebliebenen 16 Kreuzer zu bezahlen. — Von seinem halben Gulden blieben ihm nun noch 14 Kreuzer übrig, die für die kleinen Auslagen der ganzen nächstfolgenden Woche ausreichen mußten. Das Neueste, was er heute aufwenden konnte, war ein einziges Glas Bier, — für die Natur eines Schmiedes „wie ein Tropfen Wasser auf einen glühenden Ziegel.“ Dazu hatte er das aus dem Schmidhause mitgebrachte schwarze Brod als Imbiss und Nachmahl. Er litt lieber Hunger, als daß er neue Schulden gentacht hätte. — Nach der kurzen und kargen Erquickung ging er langsam heim. Er hatte dort nichts zu versäumen. Morgen ist Ruhetag. (Fortsetzung folgt.)

Salpeter zum Einpökeln.

Artus fand in einer Cervelatwurst, welche üble Zufälle,

besonders heftige Verdauungsbeschwerden, hervorgerufen hatte, beträchtliche Mengen von Salpeter. Es ist daran zu erinnern, daß derselbe, obwohl in mäßigen Gaben ein geschätztes Arzneimittel, in größeren oder bei länger fortgesetztem Gebrauch selbst tödtlich wirken kann, und daß man daher zum Einpökeln von Fleisch nicht zu große Mengen nehmen darf. 4 Loth zu 100 Pfund Fleisch genügen vollständig. Der Salpeter muß übrigens rein sein. (Artus Vierteljahrschrift.)

* Die Ernte soll in Rußland so gut ausgefallen sein, wie man sich seit langer Zeit nicht erinnert. Ebenso wird aus Amerika gemeldet, daß die Ernte eine ausgezeichnete sei und Massen Getreides zur Ausfuhr übrig seien.

* Esterhazy-Anleihe. Dem Fr. J. schreibt man über diese berühmte Geschichte: „Die Finanzlage der Familie Esterhazy-Balant ha bildet bekanntlich eine der traurigsten Schattenseiten der österreichischen Gelbustände. Schon seit langer Zeit erhalten die Gläubiger dieser hochadeligen Familie weder Zinsen noch Kapital, und es scheint gar keine Aussicht einer Wendung zum Besseren für die unglücklichen Besitzer von Obligationen des fürstlichen Hauses vorhanden zu sein.“ — Eigentlich braucht man mit Kapitalisten, welche durch leichtfertiges Creditgeben der Verschwendungssucht einiger Familien, wie der Esterhazy's, Vorschub leisten, kein Mitleid zu haben. Vom Standpunkte des Rechtes aber muß ein solches Verfahren, welches die Gesetze zu Gunsten einer bevorzugten Klasse förmlich aufhebt, resp. mit Füßen tritt, entschieden verdammt werden. Man will die im Lande geltenden Bankrottgesetze nicht anwenden, damit die Schuldner ihre gewohnten cavaliersmäßigen Bedürfnisse und Auslagen unverkümmert nachwie vor befriedigen können, als ob gar nichts vorgefallen wäre.

* Der Hausirhandel in Württemberg hat nach dem Jahresbericht der Handelskammern seit der Gewerbefreiheit und Freiegebung derselben abgenommen, eine bemerkenswerthe Erscheinung, da die Krämer von der Gewerbefreiheit das Gegentheil gefürchtet hatten.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Rauhheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel als: Doubons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte zc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Doubons!** — „Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Ärzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medailen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.“

Waiblingen. Brodpreise vom 1. Dezember 1866.

2 Pfund weißes Brod bei:	Breyer	9 1/2 fr.
bei sämtlichen übrigen Bäckern		10 fr.
4 Pfund schwarzes Brod		
Fuchslocher		16 fr.
Blessing, Mergenthaler, Breyer		17 fr.
bei allen übrigen Bäckern		18 fr.
2 Kreuzerwecken bei:		
Grieb, Pfander, Kauffmann, Holzwarth		7 Loth.
Sailer, Mergenthaler, Häusermann Breyer		7 1/2 Loth.
Maier, Pfeleiderer, Reinhardt, Lang, Blessing		8 Loth.

Winnenden. Fruchtpreise vom 29. Nov. 1866.

Dinkel p. Ctr.	5 fl. 22 fr.	5 fl. 9 fr.	4 fl. 59 fr.
Haber p. Ctr.	3 fl. 46 fr.	3 fl. 41 fr.	3 fl. 38 fr.